

ausgezeichnet, u. a. Mitgl. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss., Dr. h. c. der Univ. Prag. W.: Gastéropodes, in: J. Barrande, *Système silurien du centre de la Bohême*, Bd. 4, 1911; zahlreiche Abhh. in *Palaeontographica Bohemiae* etc.

L.: *Věstník státního geologického ústavu Československé Republiky* 5, 1929, S. 51 ff. (mit Bibliographie). 23, 1948, S. 25 ff.; *Masaryk; Otto* 19, *Erg. Bd. IV/2*. (H. Zapfe)

Pernerstorfer Engelbert, Politiker und Publizist. * Wien, 27. 4. 1850; † Wien, 6. 1. 1918. Sohn eines Schneiders; stud. 1870–74 an der Univ. Wien Phil. (Dt. und Geschichte); war aus der gem. Schulzeit am Schottengymn. mit Adler (s. d.) eng befreundet; zunächst dt. nationaler Anhänger Schönerers, wandte sich P. wegen des immer fühlbarer werdenden Rassen-Antisemitismus von diesen Kreisen ab. Die Erkenntnis der ökonom. Zusammenhänge mit den sozialen Fragen seiner Zeit näherte ihn der Sozialdemokratie: 1896 trat er der Partei bei, innerhalb welcher er eine stark dt. nationale Richtung verfolgte. Schon 1885 vom Wahlkreis Wr. Neustadt als unabhängiger Abg. in den Reichsrat entsendet, vertrat er gem. mit Kronawetter (s. d.) immer nachdrücklicher die Interessen der Arbeiter. Als 1907 die Sozialdemokraten nach Erringung des allg. Wahlrechts als stärkste Fraktion ins Parlament einzogen, wurde P. zum ersten sozialdemokrat. Vizepräs. des Abg. Hauses gewählt. Er gehörte dem österr. Parlament mit kurzer Unterbrechung 32 Jahre an. P. nahm sich als Redner und Agitator stets der sozialen Fragen an und vermittelte darüber hinaus u. a. als Feuilleton- und Kunstred. der „Arbeiter-Zeitung“ der Arbeiterbewegung nachhaltige kulturelle Impulse.

W.: F. Schiller. Gedenkrede zur 100. Wiederkehr des Todestages Schillers, 1905; *Der Wert der antiken Bildung*, in: *Sozialist. Monatsheft*, 1911; *Zeitfragen* (Smgl. von Aufsätzen und Reden), in: *Urania Bücherei*, Bd. 7, 1917; etc. Hrsg.: *Dt. Worte*, gem. mit G. v. Schönerer, 1881 ff.; *Der Strom*, gem. mit S. Großmann und A. Rundt, 1911 ff.

L.: *Wr. Zig. und N. Fr. Pr.* vom 7. und 10. 1., *AZ* vom 8.–14. 1. 1918; *E. P. zum Gedächtnis*, 1928; *K. Rotter, E. P. und die Geschichte der „Deutschen Worte“*, phil. Diss. Wien, 1943; *A. Modl, Die polit. Entwicklung E. P.s*, phil. Diss. Wien, 1947; *G. Steinbach, E. P.*, in: *Werk und Widerhall*, hrsg. von N. Leser, 1964, S. 274 ff.; *S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session ...* (1885/86, 1891/92), 1885, 1891; *F. Freund, Das österr. Abg. Haus. Ein biograph.-statist. Hdb.* 1911–17, 1911; *Knauser, Groner; Rollett, Neue Beitr.* 12, 1899, S. 46; *N. Österr. Biogr.*, Bd. 2, 1925, S. 97 ff.; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *W. Kosch, Biograph. Staatshdb.*, Bd. 2, 1963. (E. K. Herlitzka)

Pernhart Markus, Maler. * Untermieger (Kärnten), 6. 7. 1824; † Klagenfurt, 30. 3. 1871. Sohn eines Tischlers; lernte zuerst bei

dem Klagenfurter Maler Hauser, dann im Atelier E. v. Moros (s. d.); mit Moros Unterstützung stud. P. 1846/47 an der Akad. der bildenden Künste in München, wo er vor allem von Hess beeindruckt wurde. In P.s frühem Bild „Schlittschuhläufer am Wörther See“ ist der Einfluß der Holländer des 17. Jh. spürbar. Da seine Bilder fast nie signiert oder datiert sind, gibt die reiche Smgl. von Skizzenbüchern die einzige chronolog. Stütze. P.s Œuvre besteht aus Zeichnungen und Ölbildern, das Aquarell fehlt. Viele der späteren großformatigen Skizzenbücher sind den Panoramen gewidmet, u. a. der Gletscherlandschau vom Großglockner aus, die 1865 mit großem Erfolg in Wien ausgestellt war. Qualitativ höher stehend sind jedoch die zahlreichen Kärntner Landschaftspanoramen, wie das vier Längsbilder umfassende vom Magdalensberg aus. Die in einem ruhigen Glanz liegenden, in minutiöser Pinseltechnik, manchmal fast miniaturhaft ausgeführten Landschaften des „Prachtalbums ...“ stehen stilist. fremd in der Zeit des beginnenden Impressionismus und können als spätest retardierte qualitative Biedermeierlandschaftsmalerei gewertet werden. Als Druckgraph. Werk sind die nach Photographien in Grisaille gemalten Ölvorlagen für die ab 1863 erschienenen Stahlstiche „Bilder aus Kärnten“ (8 He. mit 21 Stichen) von bes. Bedeutung.

W.: Maria Wörth; Gurnitz, Kärntner Landesgalerie, Klagenfurt; Prachtalbum mit ... Ansichten der Schlösser, Ruinen, Kirchen und reizenden Naturschönheiten Kärntens, 31 Bll.; 50 Skizzenbücher, Landesmus. für Kärnten, Klagenfurt; etc.

L.: *R. Milesi, M. P.*, 1950; *M. P. Kalender 1951, 1950*; *R. Milesi, Einleitung zu: M. P., Bilder aus Kärnten, 1970*; *M. P. Ausst. Landesmus. für Kärnten, Klagenfurt 1971 (Katalog)*; *Kärntens Burgen und Schlösser. Ausst. Klagenfurt 1976 (Katalog)*; *Enc. lik. umj.; Bénézit; Seubert; Thieme-Becker; SBL; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Enc. Jug.*; *Ausst. M. P.scher Gemälde und Panoramen in der Realschule Klagenfurt, 1872 (Katalog)*. (R. Milesi)

Pernlochner Franz, Maler. * Thaur (Tirol), 22. 10. 1847; † ebenda, 3. 7. 1895. Sohn des Bildschnitzers Franz P.; lernte bei den Innsbrucker Malern Plattner und Stolz an der Akad. der bildenden Künste in München. Stud.Reisen mit dem landschaftlichen Stipendium führten ihn 1868 und 1883/84 nach Italien. Ab 1866 war er als Kartonzzeichner (über 300 Entwürfe) der Glasmalereianstalt in Innsbruck, deren Rufe er als Vertreter der nazaren. Richtung sehr förderte, tätig.

W.: Wandbilder, 1873, gem. mit anderen, Schloßkapelle, Wechselburg (Sachsen); Apostel, 1877, Pfarrkirche, Weerberg b. Schwaz; Rosenkranzzyklus,